

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 97 (2010)
Heft: 4: Nicht gebaut = Non réalisé = Never built

Artikel: Hochsitz : Wohnhaus in Haldenstein von Robert Albertin
Autor: Stadelmann, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-144741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

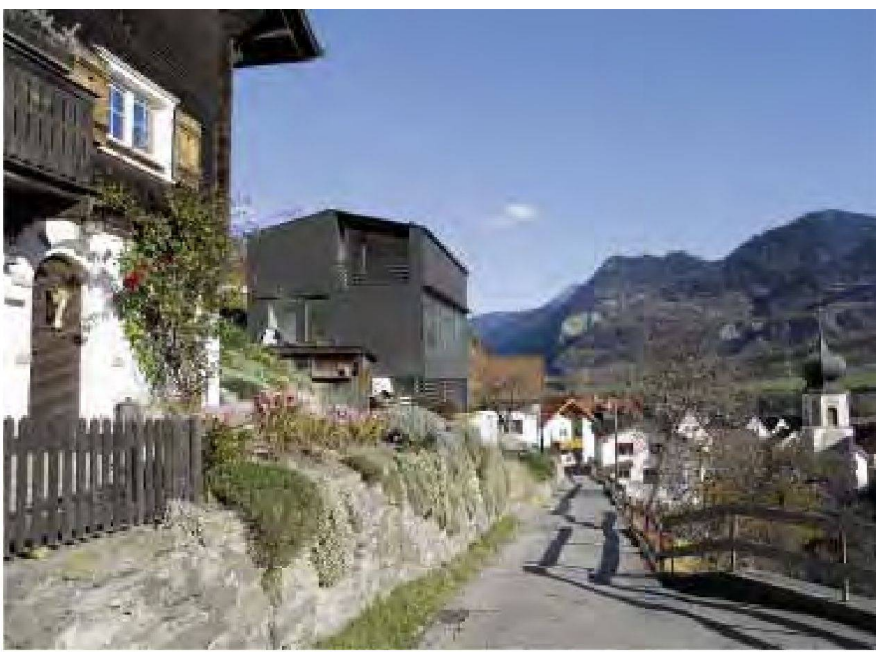
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

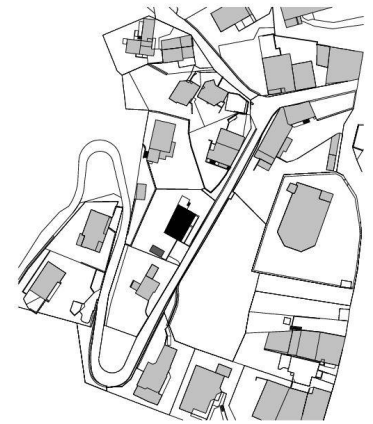
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: Karin Tanner



Hochsitz

Wohnhaus in Haldenstein von Robert Albertin

Chur hat sich schon lange einer qualitätvollen Gegenwartsarchitektur geöffnet; ebenso Haldenstein, das linksrheinische Dorf am Fuss des Calanda und Vorposten im Norden der Stadt. Brände und Naturkatastrophen haben hier Geschichte geschrieben. Heute zählt Haldenstein 900 Einwohnerinnen und Einwohner, sieben landwirtschaftliche Betriebe, drei Alpen und zwei Architekten: Peter Zumthor und Robert Albertin. Beide haben hier schon gebaut, und beide wollen weitere Beiträge an die Dorfentwicklung leisten. Mittendrin hat Miroslav Šik ein «Bürgerhus» realisiert (werk, bauen+wohnen, 10|2008). Haldenstein verfügt über ein Ortsbild von nationaler Bedeutung, und die Dichte an zeitgenössischer architektonischer Qualität wird zusehends bemerkenswerter.

Massvoll

Mehrere Burgen aus dem Mittelalter und das Schloss Haldenstein lassen für die hiesige Hanglage eine besondere Aussicht erwarten. Robert Albertin hat sich die Herausforderung am Nordosthang zunutze gemacht. Sein neues Wohn- und Atelierhaus «Halde» liegt direkt am Weg vom Dorfkern hinauf zu den Haldensteiner Alpen. Das Raumprogramm entspricht den massvoll formulierten Bedürfnissen eines Dreipersonenhaushalts

mit Architekturbüro. Wie sorgfältig die Organisation des Baukörpers das Entwurfsthema «Ausblicke» im Schnitt und im Grundriss gelöst hat, lassen die vielfältigen Raum- und Aussichtsqualitäten erleben, die das Haus bietet.

Selbstverständlich

Das betonierte Erdgeschoss sichert die Hanglage und ist Eingang in die zentrale Treppenschliessung und das Architekturbüro. Darüber sitzt ein zweigeschossiger Holzbau, der zuerst das Hauptgeschoss aufnimmt: Küche, Ess- und Wohnzimmer mit Cheminée bilden eine zweifach abgestufte Wohnlandschaft mit einer durchgängigen talseitigen Verglasung. Der Panoramablick auf die Dachlandschaft von Haldenstein, die Stadt Chur im Süden, die Bündner Bergketten und die Bewegungen zahlreicher Verkehrswege festigt den Eindruck, dass genau hier ein derart prominenter urbanistischer Hochsitz angelegt werden musste. Ergänzend und abwechselnd dazu verfügen das Arbeitszimmer des Architekten und die Zimmer über dem Wohngeschoss über die Nahtsicht nach Nordosten ins Dorf und nach Südwesten auf einen kleinen Garten.

So selbstverständlich, wie das Raumprogramm auf den Bauplatz und die umgebende Landschaft abgestimmt ist, unterstützt die Bauweise den räumlichen Entwurf statisch und in seiner Oberflächentextur. Wände, Decken und das Dach bestehen aus massiven, vorgefertigten Holzelemen-

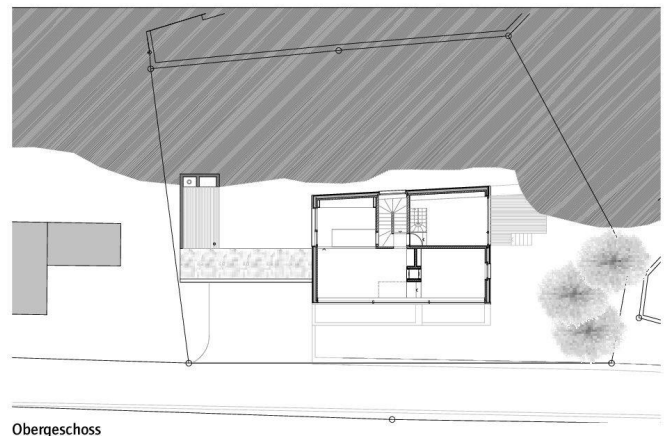
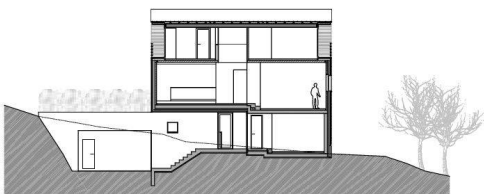
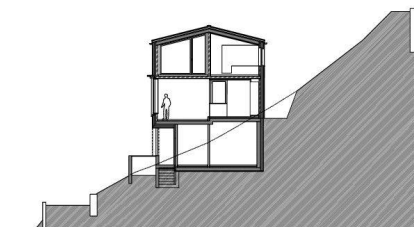
ten aus kreuzweise verleimtem Brettsperrholz, das innen weiss gestrichen ist. Für den Architekten ist zeitgemässe Architektur nachhaltig; deshalb erfüllt das Haus die Anforderungen des «Minergie Eco»-Standards.

Risikant

Das Haus «Halde» spielt mit einem Hell-Dunkel-Kontrast. Die anthrazitfarbene, horizontal verkleidete Aussenhaut mit Holzbalkonen vor den Zimmern soll aus Rücksicht auf die Nachbarschaft und die exponierte Hanglage zurückhaltend wirken. Das modernistische Weiss und die grossflächige Verglasung sprechen eine prominentere Sprache. Das ist riskant, weil der weithin sichtbare Hochsitz im Hintergrund der Kirche leicht als Architekturkanzlei (miss-)verstanden werden und Vorwürfe an eine regionalistische Architektur wachrufen kann. Im Unterschied zu einer typologisch und materiell verankerten regionalen Architekturskultur werden hier Einfachheit und der lokale Ortsbezug vor allem ästhetisiert. Wie auch immer: Wenn Haldensteins Architekten den Spagat zwischen Selbstverständlichkeit und Risiko auch in Zukunft wählen, ist das bestimmt kein falscher Weg.

Thomas Stadelmann

Architekt: Robert Albertin, Architekt FH/SIA/SWB,
Mitarbeit: Monika Albertin, Eveline Jenni
Bauleitung: Robert Albertin
Holzbau: Holzbau Untersander, Bad Ragaz
Bauingenieur: Foidl und Partner, Chur
Bauzeit: Mai – Oktober 2009



Obergeschoss



Erdgeschoss